

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Zwickau

Titel: **Der Weg ist das Ziel – der Führerschein der Zukunft für alle**

Die LDK der Jusos Sachsen möge beschließen und an den Landesparteitag der SPD Sachsen weiterleiten:

Antragstext

1 Der Führerschein bedeutet für viele junge Menschen, vor allem im ländlichen
2 Raum, eines – Freiheit. Diese Freiheit wird auf vielfältige Weise gestutzt.

3 Viele Jugendliche warten Monate, in extremen Fällen sogar Jahre auf einen freien
4 Platz in der Fahrschule. Wenn jedoch keine regelmäßigen Fahrstunden stattfinden
5 können, geht nahezu sämtlicher bisher erreichter Fortschritt wieder verloren und
6 muss neu aufgearbeitet werden, was zudem finanziell kaum zu stemmen ist. Der
7 Führerschein wird immer teurer, die Plätze immer seltener und die Durchfallquote
8 schnell exponentiell nach oben.

9 Der Führerschein bedeutet für viele junge Menschen eines – Freiheit. Diese
10 Freiheit wird auf vielfältige Weise gestutzt.

11 Wir sind der festen Überzeugung: Fahrschule muss zukunftsfähig werden –
12 bezahlbar, klimaneutral und für alle zugänglich.

13 Gerade für den ländlichen Raum ist es entscheidend, als junger Mensch so schnell
14 wie möglich an einen Führerschein zu kommen – dies bedeutet Teilhabe an Kultur
15 und dem gesellschaftlichen Leben sowie eine Unterstützung für die ganze Familie.

16 Viele Jugendliche warten Monate, in extremen Fällen sogar Jahre auf einen freien
17 Platz in der Fahrschule. Wenn jedoch keine regelmäßigen Fahrstunden stattfinden
18 können, geht nahezu sämtlicher bisher erreichter Fortschritt wieder verloren und
19 muss neu aufgearbeitet werden, was zudem finanziell kaum zu stemmen ist. Der
20 Führerschein wird immer teurer, die Plätze immer seltener und die Durchfallquote
21 schnellt exponentiell nach oben.

22 Wir sind der festen Überzeugung: Fahrschule muss zukunftsfähig werden –
23 bezahlbar, klimaneutral und für alle zugänglich.

24 Klimaneutral zum Führerschein

25 Der Individualverkehr wird auch in Zukunft eine Rolle spielen. Besonders im
26 ländlichen Raum ist der völlige Verzicht auf Individualverkehr und die reine
27 Nutzung des ÖPNV in ferner Zukunft. Aber auch für Konzepte des Car-Sharings
28 benötigt es einen Führerschein. Fahrschulen werden daher auch nach dem
29 Verbrenner-Aus für den Individualverkehr ausbilden.

30 Als erster Kontaktpunkt für junge Menschen als Fahrer:in müssen Fahrschulen
31 Vorbild für Klimaneutralität sein.

32 Wir fordern daher:

33 - Fahrschulen müssen bei der Anschaffung von E-Autos finanziell unterstützt
34 werden. Möglich wäre hier zum Beispiel der Erlass der Umsatzsteuer vom Kauf und
35 Umbau von E-Autos, die als Fahrschulauto genutzt werden.

36 - Fahrschulen werden bei der Anschaffung von Ladesäulen und weiteren
37 Möglichkeiten der Ladung finanziell unterstützt. Auch bei der Installation von
38 Solaranlagen und anderen erneuerbaren Energien werden Fahrschulen finanziell
39 unterstützt.

40 Führerschein bezahlbar machen

41 Der Führerschein ist für viele Menschen mittlerweile unbezahlbar. Einen
42 Führerschein kann sich nur noch leisten, wer aus einem finanziell starken
43 Haushalt kommt. Die Preise für den Führerschein benachteiligen Menschen aus
44 finanziell schwachen Familien. Sie benachteiligen viele Menschen somit auch bei
45 der Teilhabe an Kunst, Kultur, Politik und vielen anderen gesellschaftlichen
46 Ereignissen.

47 Um die Preise für Führerscheine zu deckeln, fordern wir:

48 - Fahrschulen müssen von der Umsatzsteuer befreit werden.

49 - Fahrschüler:innen erhalten zu Beginn der Führerscheinausbildung einen
50 Gutschein, der für den Führerschein genutzt wird. Die Höhe des Gutscheines soll
51 mindestens ein Viertel der durchschnittlichen Kosten des Führerscheinerwerbs
52 decken – je nach Einkommen der Familien und Haushalte kann der Gutschein bis zur
53 kompletten Deckung der Erwerbskosten gestaffelt sein.

54 Neue Fahrschulen braucht das Land

55 Ein Grund für die steigenden Kosten und langen Wartezeiten ist der Rückgang von
56 Fahrschulen und Fahrlehrer:innen.

57 Wir fordern daher:

58 - Ähnlich wie bei Volkshochschulen werden Kommunen bei der Gründung von
59 Gesellschaften mit dem Ziel des Führerscheinerwerbs unterstützt. Eine
60 Erweiterung des Angebotes der Volkshochschulen oder anderer
61 kommunaler/staatlicher Bildungsträger ist ebenso möglich. Der Betrieb von
62 Fahrübungsplätzen soll durch Kommunen ermöglicht und unterstützt werden.

63 - Unternehmensgründungen im Bereich der Fahrschulen müssen vorangetrieben und
64 unterstützt werden. Der Freistaat muss hierfür bestehende Netzwerke und
65 Beratungsangebote ausbauen.

66 Den Weg zur Fahrlehrer:in verbessern

67 Alle Forderungen können nur mit genügend Fahrlehrer:innen umgesetzt werden.
68 Dafür braucht es mehr Fahrlehrer:innen. Die Kosten der Ausbildung sind mit
69 durchschnittlich 12.000€ sehr hoch.
70 Fahrlehrer stehen regelmäßig in der Kritik. Besonders junge Frauen leiden
71 regelmäßig unter der Willkür von Fahrlehrern.

72 Um den Weg zur Fahrlehrer:in zu verbessern, fordern wir:

73 - Die Berufsausbildung zur Fahrlehrer:in muss vereinfacht werden. Bisherige
74 Voraussetzungen müssen evaluiert und angepasst werden.

75 - Bei der Ausbildung muss ein Teil zur Sensibilisierung der angehenden
76 Fahrlehrer:innen eingebunden werden. Ziel ist es, dass das Fahrschulauto ein
77 sicherer Ort für Schüler:in und Lehrer:in ist.

78 - Die Kosten der Fahrlehrer:innenausbildung müssen stärker durch die
79 Arbeitsagenturen und Jobcenter kofinanziert werden.

80 Der Führerschein als Lebensretter

81 Ohne Führerscheine haben wir keinen funktionierenden Katastrophenschutz und
82 Rettungswagen und Feuerwehren bleiben im Notfall aus. Der im Großteil
83 ehrenamtlich organisierte Katastrophenschutz ist auf Führerscheine angewiesen.
84 Die notwendigen Führerscheine werden größtenteils durch die Kommunen oder Träger
85 des Katastrophenschutzes bezahlt. Im Ehrenamt wartet man jedoch sehr lang auf
86 die notwendige Ausbildung – noch länger wartet man als Frau im
87 Katastrophenschutz.

88 Wir fordern daher:

89 - Die komplette Finanzierung des notwendigen Führerscheins durch die Kommunen
90 und Träger des Katastrophenschutzes. Die Kommunen müssen dafür mit ausreichend
91 Mitteln ausgestattet werden.

92 - Frauen im Ehrenamt sollen gezielt angesprochen werden, Ausbildungen zu nutzen.
93 Eine verlängerte Wartezeit auf zwingend notwendige Fahrschulausbildung für
94 Frauen ist sofort zu beenden.